

16^a

1

Hochzuverehrender Herr!

Ihre Bemerkung, daß die meine Artikel zu Ihrem letzten Jahrbuch in andern Blättern gefunden haben, veranlaßt mich, die mit dem folgenden Leitend zur Gesellschaft insbes. Jüdischheit zu be-
 zelligen. In übersichtl. und dem Tuden in Östreich
 insbes. besonders das Bewußtsein von der Bedeu-
 tung der jüdischen Wissenschaft mangeln, mochten
 ich meine Ansprachen über Ihre v. Justen eine
 Bemerkung über Ihre gesellschaftliche Bedeutung
 voranzuführen. „Meine Auffassung jüdischer von ei-
 ner Gerechtigkeit, die nicht überboten werden
 kann. Auf diesem Wege können man sich nicht
 mühen“, was die Antwort nicht gestanden haben
 Bedauern. Ich erlaube mir, Ihnen den abgedruck-
 ten Teil mitzufügen, ob Ihnen mittheil / so gefällig
 freundlich mittheilung geschehen sei. Der Dingen
 des Jüdischthums / Jüdischthum verändert gewißlich in die
 galten, nicht bloß in der Schriftlichkeit und
 Gedankens, sondern in den Jüdischblättern nicht
 minder. Es ist nicht möglich, günstige
 Ansprachen über das Jüdischthum Ihre Just.

ARC 40 702 / C. 16a - 356. 19

fiction und Verschönerung irgendwo anzubringen.
 Was soll die Possive Fiktion von demselben geistigen,
 wenn nicht nur: "brünstigen" dessen wissen, wenn sie
 in irgend einem Demagogischen oder gesagte werden muss,
 was die Natur für sie bedürftig? Aber selbst das, was
 für Deutschland und seine Sprache selbst gescheit, wird
 nicht anerkannt, wenn es von einem Inden wird gesagt.
 Aber hat bei den durch die nicht vernünftigen Sprachen
 irgend einen Bestand der "deutschen Sprache" ist vermischt,
 in dem jenseit nach dem "großen Tische" gegen die
 Verwässerung und Missbildung der Deutschen Spra-
 che gekämpft würde? Der Indenfuß ist ein leider
 nicht als ein Grundfuß oder ein Abwägung zu sein.

Ich habe mit demselben gefangen, welche Herr die
 gegenseitigen verlässliche, aber unzufällig, dem Deutschen
 durch Bedenken unzufällig dem eine Krise anzuführen.

Lesen Sie für Ihre Berücksichtigung in betreff Grundriss.
 Ich habe mir die Absicht, die folgende Tabelle, die dort
 von der räumlichen Gestaltung der Reichskommu-
 nen erzählt wird, den Lesern einer jüd. Zeitung zu er-
 zählen, darauf gefasst. Die nächste Aufstellung mit

Diese Sache hat in mir den Gedanken eines Besuchs in
der Absicht vorzuschreiben. Ich würde mich gern nach,
sich zu versenden hier, erbitte, ob dieses Land Ihnen
für die Ausbildung richtig genug erscheint.

Ich liebe Sie, durch den Mangel so mancher dieser in
Europa, bei mir in L. allem, durch den Mangel der christ-
liche Bildung der Umgebung gemildert wird. Fimmel
soll es ein probieren durch zu sehen sein, dieses Wissen,
sich in den Händen zu den Bildungsbemühungen der
Kreis. Heute ist das jüdische Wissen zurückgefallen und
mit ihm auch alles besser werden, Friedlichkeit und Ver-
einerung zwischen die Gemeinden, der Anblick ist im
Krieges. In meine Dörfer zu sehen geht 25 christli-
che Familien, zwischen je zwei jüdischen Häusern steht
ein christliches. Das spricht laut für den materiellen
Anstieg, das dem geistigen mitbringt wohlgefolgt ist.

Was ist Ihnen die Ursache? Bei einem Mann, der die
Juden übersteht, geht man sich Interesse für die Klein-
nen festzunehmen der Lage werden.

Da haben mich auch den Ekel genug gemacht, indem
die ich zum Ablesen der Briefe bemühten, müssen die

4

mir in Ordnung, daß Sie bald in ihm mit Verweisen
von Herrn Gesandter beglückten Herrn die Kindheit ver-
senden

David Kaufmann

Köpenick 3 September 1875